

Andacht Ostern 2020

Ich hatte neulich meinen Schlüssel in der Wohnung liegen lassen. Die Tür war zugefallen. Ich kam nicht zurück in meine Wohnung. Zum Glück konnte ich bei meiner Obermieterin (Superintendentin Weyer) klingeln. Ich wusste, sie hat den Schlüssel zum Gemeindebüro; und dort habe ich einen Zweitschlüssel deponiert. Sie schloss mir auf; sie war für mich die Rettung!

Wir alle haben über uns jemanden, der den rettenden Schlüssel hat. Davon handelt der Bibelspruch zum Ostertag: **Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. (Offenbarung 1,18)**

Was haben die Schlüssel zu bedeuten? Die Schlüssel in Jesu Hand bedeuten, dass er die Macht hat über „Tod und Hölle“. Wir könnten „Hölle“ auch mit „Unterwelt“ übersetzen, „Totenreich“ oder „Gefängnis“. Den Tod können wir uns demnach wie einen dunklen Raum vorstellen, aus dem niemand raus kommt, der einmal drin ist.

Allerdings feiern wir am Ostertag, dass zumindest einer aus dem Gefängnis des Todes ausgebrochen ist: Jesus Christus. Er „war tot“ und ist nun doch „lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit“.

Wenn die Bibel vom „Tod“ redet, dann ist damit sehr oft nicht einfach das Aufhören des Lebens im biologischen Sinne gemeint. Wenn die Bibel vom „Tod“ redet, dann meint sie damit oft auch den Bereich der Gottferne - den Bereich der „Sünde“, was nur ein anderes Wort für „Gottferne“ ist. Tod sein heißt dann also, in Gottferne gefangen zu sein.

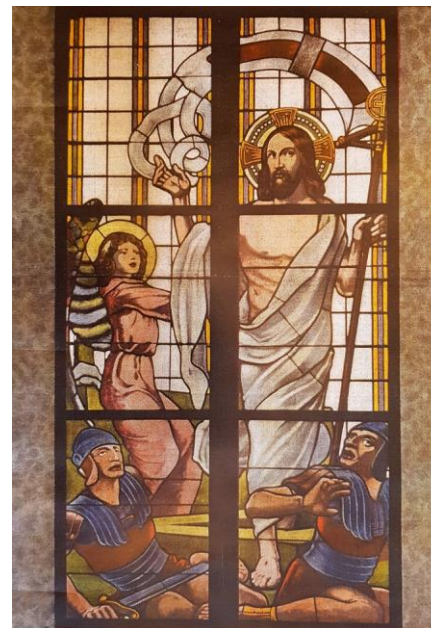
Jesus Christus hatte mit seinem Opfertod am Kreuz unsere Sünde getragen, sagen wir. Wir könnten also auch sagen: er hat sich gefangen nehmen lassen von der Sünde, er ist unseren Tod gestorben.

Aber das Gefängnis des Todes konnte Christus nicht halten, denn er starb ohne Sünde, wie die Bibel sagt. Und die Bibel sagt weiterhin: Christus hat mit seinem Sieg über den Tod auch unser Todes- und Sündengefängnis aufgeschlossen und den Weg zu Gott frei gemacht. Er hat uns neu mit Gott in Verbindung gebracht. Und diese Verbindung bedeutet neues und ewiges Leben. Das ist die Botschaft von Ostern.

Die täglichen Meldungen über Todesopfer der Corona-Pandemie machen deutlich, dass unser Leben trotz Ostern der Macht des Todes ausgesetzt ist. Aber die Macht des Todes ist begrenzt. In diesem Vertrauen dürfen wir nun leben. Niemals müssen wir fürchten, wir hätten umsonst gelebt. Jesus Christus hat uns aus der Sinnlosigkeit gerettet.

Vertrauen wir darauf und stimmen ein in den Jubelruf der Christenheit: „Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja!“

Pfarrer Hans-Jörg Rummel, St.-Johannis-Kirchgemeinde Plauen



Wahrnehmung des Herrn. Mittelbild eines Fensters der St. Johanniskirche in Plauen (Altarraum)

Auferstehung des Herrn
Abbildung eines ehemaligen Fensters im
Altarraum der Johanniskirche

Gebet am Ostertag

Auferstandener Christus, Sieger über den Tod,
der du die Schlüssel zum Leben hast,
wir beten zu Dir und bitten:

Entriegele unser Herz,
dass wir die Osterbotschaft aufnehmen
und ihr vertrauen.

Sperr alle trüben Gedanken aus,
alles, was uns ängstigt
und verzweifeln lässt.

Öffne uns für die Freude
an deinem Sieg
über Tod und Teufel
und mach uns gewiss,
dass sich auch auf der Erde
die Pforten der Hölle schließen werden.

Du Lebendiger,
nimm uns mit
in eine Zukunft
ohne Gewalt,
ohne Angst
und Tränen.

Erbarme dich unser!
Amen.